

## Dritter Abschnitt.

---

### Ankunft vor Jerusalem.

Die Burg hatte Boemund besetzt; er drang darauf, daß man ihm nun auch das Versprechen halte, das man ihm gegeben. Da erinnerten sich die ihm feindseligen oder doch über sein Glück neidischen Fürsten, daß sie dem Kaiser Alexius die Zusage gegeben, ihm die Stadt zu überliefern, wenn sie so glücklich wären, dieselbe zu gewinnen, und weigerten sich, die von ihren Kriegern besetzten Thürme und Zinnen den Rittern und Knappen Boemunds zu überlassen; daraus entstand Streit, der dem ganzen großen und heiligen Unternehmen neue Gefahr zu bringen drohte. Endlich bewilligten die meisten Fürsten, was Boemund begehrte und er nannte sich Fürst von Antiochien. An einen Zug nach der h. Stadt dachte man in dieser Zeit nicht und als man endlich Vorbereitungen zum Abmarsche traf, traten plötzlich traurige Hindernisse ein; es verbreitete sich nämlich plötzlich eine verheerende pestartige Krankheit, welche viele Tausende hinraffte. Ihr unterlag, von Allen, vorzüglich auch von Mancard und Tourville tief betrauert, der treffliche Ritter Heinrich von Ascha, ihr der fromme, allgemein geliebte und verehrte Erzbischof Adhemar von Puy, dessen Leutseligkeit dem gemeinen Manne ein Trost, dessen Frömmigkeit den Priestern